



Projekt Alt & Jung

Im Religionsunterricht der
Klasse 9b

Kooperation mit dem
Seniorenpflegeheim
Sophienhof

Von Rike Marie Stendel

Inhaltsverzeichnis

Datum	Inhalt	Seite
	Inhaltsverzeichnis	1
	Vorwort	2
14.02.2014	Protokoll Nr.1	3
21.02.2014	Protokoll Nr.2	4
28.02.2014	Protokoll Nr.3	5
07.03.2014	Protokoll Nr.4	6
14.03.2014	Protokoll Nr.5	7
21.03.2014	Protokoll Nr.6	8
28.03.2014	Protokoll Nr.7	9
04.04.2014	Protokoll Nr.8	10
	Mein Résumé	11
	Feedback für die Mitarbeiter des Sophienhofes	12
	Tafelbilder/Unterrichtsnotizen	13

Ich habe mir überlegt, nicht einfach Protokoll oder Bericht zu schreiben, sondern die Projektmappe als eine Art „E-Mail-Tagebuch“ aufzubauen. Dabei schicke ich Sophie (Auslandshalbjahr in Kanada) jeden Freitag eine E-Mail und berichte darin über unser Projekt. 😊

Hallo Sophie,

heute hat unser Projekt „Alt & Jung“ im Reli-Unterricht begonnen. Darin gehen wir für sechs Wochen jeden Freitagnachmittag in die Seniorenresidenz „Sophienhof“, anstatt 8./9. Stunde in der Schule zu sein. Heute sind wir aber noch nicht hin gegangen, sondern haben erstmal eine „Vorarbeit“ zum Thema gemacht. Wir sollten in Gruppen ein Plakat erstellen, auf denen die Merkmale des Älterwerdens stehen. Die Gruppen wurden wieder ausgelost, wobei Eva, Justus und ich eine Gruppe waren. Dann haben wir eine Mind-Map erstellt und darin die Merkmale, wie zum Beispiel: stur, viel Gartenarbeit, großzügig, eigenwillig... geschrieben. Diese kannte ich zum Teil auch von meinen Großeltern, wie du ja vielleicht auch ☺. Ich fand es hilfreich, die Merkmale vorher zusammenzufassen, da ich mich dadurch besser auf unseren ersten Besuch vorbereiten und auf die Leute einstellen konnte.

Tschüssi!

Rike

Hallo Sophie,

heute sind wir nun in die Seniorenresidenz gegangen. Ich war zum ersten Mal da und fand es interessant, den Sophienhof auch von innen zu sehen, daran vorbei gefahren ist man ja schon häufiger. Wir haben eine Art „Führung“ mit der Heimleiterin, Frau Lenger und einer Betreuerin gemacht, um die Räumlichkeiten erstmal kennenzulernen. Die einzelnen Etagen kann man entweder durch verschiedene Fahrstühle erreichen oder durch die große, runde Treppe in der Mitte. Als wir anfangs diese Treppe hinauf gegangen sind, kam ich mir ein wenig vor wie im Zoo, da die alten Leute uns alle angeguckt haben und eine Etage sogar durch ein Geländer von der Treppe getrennt wurde. Die meisten Bewohner freuten sich aber und grüßten. Mir ist aufgefallen, dass es im ganzen Gebäude recht warm war, was ja auch logisch ist, da alte Menschen häufiger frieren. Uns wurde gesagt, wie wir mit den Bewohnern umgehen sollen und wir konnten Fragen stellen. Am Ende haben wir uns dann in einem Raum zusammengesetzt und jeder hat gesagt, was er für Eindrücke hat. Ich fand es sehr gut, dass wir so eine „Führung“ gemacht haben, da einem beim nächsten Mal alles nicht so fremd war und wir uns im Vorfeld alles anschauen konnten.

Bis bald!

Deine Rike

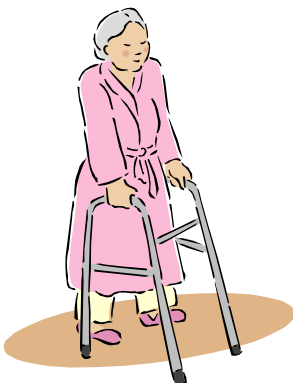


Hallo Sophie,

wir haben unser Projekt, „Alt & Jung“ im Sophienhof zwar schon angefangen, waren heute aber trotzdem nochmal in der Schule, da wir dort eine Stationenarbeit gemacht haben, um zu merken, womit die alten Leute im Alltag zurecht kommen müssen. Es gab verschiedene Stationen in denen wir uns z.B. füttern oder mit dem Rollstuhl hin und her schieben lassen mussten. Zum Teil war es sehr lustig, aber das vermutlich nur, weil wir nicht wirklich auf Hilfe angewiesen waren. Das Gehen mit den Gehhilfen fand ich nicht so schlimm, das hat ja eigentlich jeder schon mal gemacht, deshalb war das auch nicht so spektakulär. Mir jedoch vorstellen zu müssen jeden Tag von jemandem gefüttert zu werden, finde ich nicht so toll. Ich finde es gut, dass wir diese Stationenarbeit vorher einmal gemacht haben, da man dann besser verstehen kann, wie und unter welchen Einschränkungen die Menschen leben.

Bis dann,

Rike



Hallo Sophie,

heute waren wir wieder im Sophienhof. Wir wurden in zwei Gruppen aufgeteilt, da wir sonst zu viele gewesen wären, die Spiele spielen, spazieren gehen, vorlesen oder, oder, oder... ☺ Ich war in der Gruppe, die das erste Mal oben geblieben ist, das heißt, dass wir im Dachgeschoss in einem Raum waren, indem wir uns um unsere Projektmappe kümmern sollten. Das haben wir dann auch gemacht und Protokolle der letzten Male geschrieben. Zwischenzeitlich konnten wir Julius und Tom W. draußen sehen, wie sie mit zwei Bewohnern im Rollstuhl einen Spaziergang gemacht haben, dabei war auch eine Pflegerin, die ihnen geholfen hat. Am Ende haben uns die anderen erzählt, was sie gemacht haben und wie sie es fanden.

Bis zum nächsten Mal,

Rike

Hallo Sophie,

eigentlich wäre unsere Gruppe ja heute dran gewesen, in den Wohnbereich zu gehen, aber dieses Mal haben wir alle einen Spaziergang durch den Kurpark gemacht. Wir waren immer zu zweit oder zu dritt mit einer Bewohnerin oder einem Bewohner unterwegs, manche mussten im Rollstuhl geschoben werden, weil sie nicht mehr so gut gehen konnten, andere waren mit dem Rollator unterwegs und wieder andere waren zu Fuß noch ganz gut unterwegs. Bevor wir losgegangen sind, haben wir eine Art „Einführung“ bekommen, wie wir mit den Rollstuhlfahrern umgehen sollen und worauf wir achten sollen. Wir sind mit einem älteren Herren, Herrn Wabinger mitgegangen, er war, wie ich eben schon erzählte zu Fuß noch gut unterwegs und hat sich immer beschwert und Witze darüber gemacht, dass die anderen so langsam wären. Es war etwas schwer, sich mit ihm zu unterhalten, da er mich immer erst nach mindestens drei Mal wiederholen verstand. Manchmal, wenn er antwortete, hatte ich auch das Gefühl, dass er meine Frage gar nicht verstanden hatte. Ein bisschen was über ihn haben wir aber trotzdem erfahren. Am Ende haben wir uns noch von ihm verabschiedet und ich glaube, dass Verwandte schon auf ihn warteten. Ich fand die Unterhaltung mit Herrn Wabinger schwer, nicht nur, weil er mich nicht gleich verstand, sondern auch, weil ich ihn ja gar nicht wirklich kannte und ich nicht genau wusste, was ich fragen konnte.

Bis dann,

Rike

Herr Wabinger



Hallo Sophie,

heute konnten wir leider nicht in den Sophienhof, da dort sonst ein Infekt auf uns gewartet hätte. Anstelle dessen waren wir heute in der Schule und haben uns mit einer Werbekampagne der Diakonie „Für Menschlichkeit in der Altenpflege“ beschäftigt. Dabei hat Herr Hagemeier verschiedene Bilder verteilt, auf denen eine ältere Person abgebildet war und ein Zitat daneben stand. Wir wurden dann in Gruppen eingeteilt (alle die mit dem gleichen Bild zusammen) und sollten uns dann darüber austauschen. Am Ende der Gruppenarbeit wurden von jeder Gruppe kurz die Ergebnisse vorgetragen und das Bild den anderen gezeigt. Dann haben wir die Bedürfnisse, die in den Zitaten angesprochen werden zusammengetragen, wie z.B., dass die Leute genauso behandelt werden wollen wie alle anderen oder auch etwas mit ihnen unternommen wird. Zum Schluss haben wir noch einen Fazit verfasst, wofür die Werbekampagne nützlich erscheint.

Bis zum nächsten Mal,

Rike



Hallo Sophie,

diesen Freitag konnten wir zum Glück wieder in den Sophienhof. Außerdem war heute endlich unsere Gruppe dran, in den Wohnbereich zu gehen. Eigentlich wollten Eva und ich zusammen Memory spielen, aber da das dann schon irgendwer anders gemacht hat sind Lia, Sina, Eva und ich dann wieder Spazieren gegangen/gefahren. ☺ Nachdem Frau Mansouri, die uns während des ganzen Projektes über aus dem Sophienhof begleitet ein paar alte Damen zusammen getrommelt hatte konnten wir starten. Wir sind natürlich wieder durch den Kurpark gegangen/gefahren, bietet sich ja auch an. Die Dame, die ich geschoben habe, da sie nicht mehr so fit auf den Beinen war (gehen konnte sie aber noch) hieß Frau Berger. Sie hat mich noch gut verstanden, war gut zu schieben und hat sich mit mir unterhalten. ☺ Sie hat mir ein bisschen was über ihre Kindheit und Jugend erzählt und wir haben über das Wetter, den Frühling und, und, und...unterhalten. Zwischendurch haben wir alle einen Stopp gemacht und uns auch mit den anderen unterhalten. Als wir wieder rein gegangen sind, haben wir bei Inga und Lizzy noch ein paar Ringe geworfen und dann war die Zeit schon wieder um.

Bis demnächst,

Rike

Frau Berger



Hallo Sophie,

heute war auch schon das letzte Mal, du denkst dir jetzt bestimmt. „Häääh, das kann doch gar nicht sein, nächste Woche ist doch noch Schule und erst dann gibt es Osterferien in Porta! “ Das stimmt auch, aber da nächste Woche Mottowoche ist und wir Freitag nur fünf Stunden haben, mussten wir heute doppelt so lange machen, damit nächste Woche ausfällt, verstehste? Alle konnten aber nicht so lange bleiben wegen Tanzen, Handball... Aus diesem Grund sind die dann normal nach der neunten Stunde gegangen und wir, die Anderen sind mit zur Andacht gegangen, welche jeden Freitag um vier im Sophienhof stattfindet. So jetzt habe ich genug erklärt! Ich berichte dir jetzt erstmal, was wir so genau gemacht haben.

Alsoooo... anfangs war noch nicht ganz klar, was wer macht, denn erst wollten Eva und ich nach oben und mit ein paar Leuten etwas spielen, da sind wir dann auch hingegangen, aber weil die noch Kaffee getrunken haben, ging das doch nicht. Dann sind wir wieder runter gegangen zu Elena, Karlotta und Lea und haben dort mit Memory gespielt. Das war ganz lustig! Die Karten waren Din A4 groß und lagen auf dem Boden, wir saßen ebenfalls auf dem Boden drum herum und sieben Frauen saßen neben uns (in Stühlen oder Rollstühlen, nicht auf dem Boden ☺). Die Damen waren gut drauf und es hat viel Spaß gemacht. So gegen halb vier sind Karlotta und Elena gegangen und Eva, Lea und ich haben noch zwanzig Minuten weitergespielt. Danach haben wir die, die mit zur Andacht wollten, nach unten gebracht und sind dann auch unten geblieben. Du wirst es nicht glauben, aber als ich gerade in den Raum kam, in dem die Andacht stattfinden sollte, kam mir Frau Höke entgegen.

Anfangs hat sie uns wieder verwechselt, wie beim Konfiunterricht auch schon. ☺

Nach der Andacht haben wir die Bewohner wieder auf die einzelnen Etagen gebracht und uns dann nochmal oben getroffen und alle, die noch da waren, haben erzählt, was sie gemacht haben... Ich fand es gut, mit an der Andacht teilzunehmen, da man dadurch irgendwie noch mehr von dem Alltag mitbekommen hat.

Dieser Tag war sehr lang und anstrengend, aber es hat Spaß gemacht.

Das war es dann mit meinem „Alt & Jung-Tagebuch“

Ich freue mich schon darauf, wenn du wieder da bist!

Rike



Abschlussfotos

Mein Résumé

Ich fand es sehr gut einen Einblick in den Alltag eines Seniorenpflegeheims zu bekommen und sich dabei auch mit den Bewohnern zu beschäftigen. Teilweise fand ich die Unterhaltung mit den Leuten schwer, da mich manche nicht gleich verstanden haben. Es fiel mir aber auch schwer, immer ein Thema zu finden, da man die Personen ja nicht wirklich kannte. Ich fand es schön, dass wir uns unterschiedlich aufgeteilt haben, da wir dann in kleineren Gruppen waren. Es hat mir auch gefallen, dass es verschiedene Sachen gab, die wir machen konnten. Außerdem hat es Spaß gemacht sich mit den Leuten zu beschäftigen, da ich gemerkt habe, dass es ihnen auch Spaß macht und man ihnen eine Freude bereitet hat, indem man sich nur mit ihnen unterhalten oder etwas gespielt hat. Es war gut zu erfahren, wie es den alten Leuten gesundheitlich, aber auch körperlich und geistig geht. Auch gut fand ich, dass wir solche Fragen wie z.B. wie viele Todesfälle es dort ungefähr gibt oder wie viele Bewohner und Pflegekräfte es dort sind, stellen zu können. Ich fand auch schön zu sehen, dass es regelmäßig die Andacht gibt oder dort auch ein Friseur ist, weil man dadurch gemerkt hat, dass die alten Leute dieses wahrnehmen können genauso, wie sie es auch gemacht haben, bevor sie in den Sophienhof gekommen sind. Ich fand außerdem gut, als Frau Mansouri erzählt hat, dass es kleine Gruppen gibt, die sich täglich zur selben Zeit treffen um sich zu unterhalten. Am besten fand ich es aber, wenn manche von den Bewohnern Witze gemacht haben, weil man daran gesehen hat, wie lebensfreudig sie sind, obwohl sie nicht mehr selbstständig zu Hause leben können, dement sind oder Ehemann oder Ehefrau verloren haben.

Mir hat das Projekt, Alt & Jung insgesamt viel Spaß gemacht!